

Zusammenfassung der Verbandsauswertung 2016

Basisdaten 2015
Katamnesedaten 2014

Stand: 31. August 2016

Basisdaten 2015

Die Auswertung der Basisdaten des Entlassungsjahrgangs 2015 umfasst insgesamt 19.097 Fälle aus 112 Einrichtungen.

Das durchschnittliche Alter liegt in Einrichtungen, die Alkohol- und Medikamentenabhängige behandeln, und in Tageskliniken mit 44,3 bzw. 45,2 Jahren am höchsten. Nach wie vor bilden Drogenabhängige die jüngste Gruppe mit durchschnittlich 30,1 Jahren. Das durchschnittliche Alter der Rehabilitanden in Adaptionseinrichtungen liegt bei 37,1 Jahren.

Der Anteil der Frauen liegt in Suchthilfeeinrichtungen bei knapp einem Viertel. So sind in Adaption- und Drogeneinrichtungen weniger als 19% der behandelten Frauen. In Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige liegt der Frauenanteil bei 25,8%, in Tageskliniken sind mit 30% die meisten Frauen vertreten.

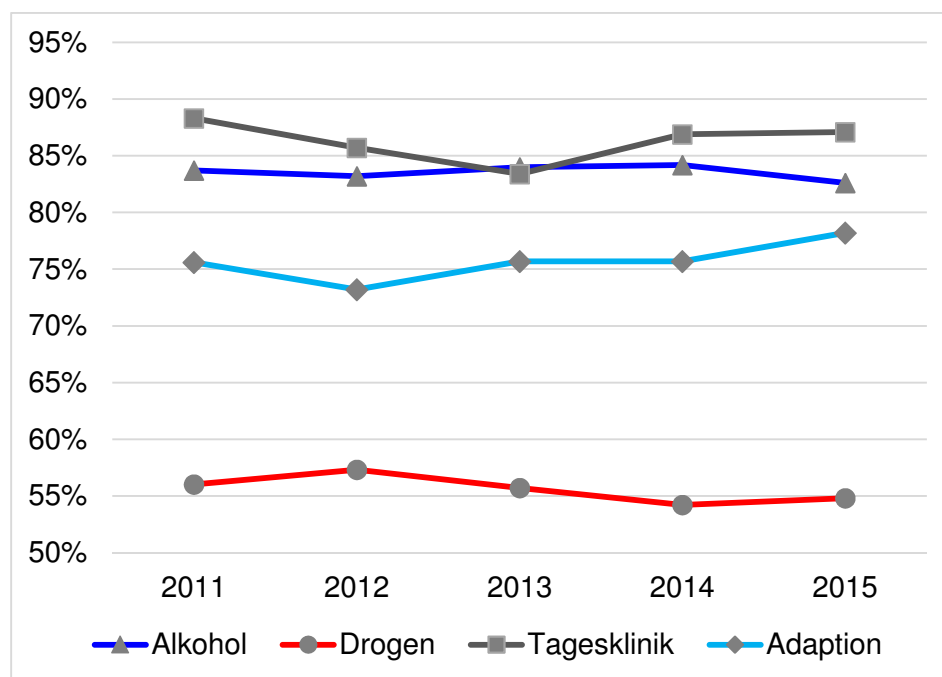
Einrichtungen	Fachklinik Alkohol	Fachklinik Drogen	Tagesklinik	Adaption	Gesamt
Anzahl Fälle	13.953	3.374	794	976	19.097
Anzahl Einrichtungen	57	26	12	17	112
Altersdurchschnitt	44,3 Jahre	30,1 Jahre	45,2 Jahre	37,1 Jahre	41,5 Jahre
Anteil Frauen	25,8%	17,7%	30,0%	18,8%	24,2%
Anteil Alleinstehender	50,9%	61,5%	34,6%	70,4%	53,1%
Arbeitslosenquote	43,9%	57,4%	33,4%	79,7%	47,7%
Haltequote	82,6%	54,8%	87,1%	78,2%	77,7%
Behandlungsdauer (planmäßig)	92,5	135,2	81,8	90,5	
Behandlungsdauer (unplanmäßige)	45,7	53,2	35,2	42,6	

Große Unterschiede bestehen je nach Einrichtungsart in Bezug auf die berufliche und soziale Integration der Rehabilitanden. Rehabilitanden in Tageskliniken sind am besten integriert, sie weisen mit 33,4% die geringste Arbeitslosenquote auf, und ca. ein Drittel der Gruppe ist alleinstehend. In stationären Einrichtungen (Fachklinik), die Alkohol- und Medikamentenabhängige behandeln, ist etwa die Hälfte der Rehabilitanden alleinstehend, die Arbeitslosenquote liegt bei 43,9%. In Drogeneinrichtungen beträgt der Anteil an Alleinstehenden 61,5%, die Arbeitslosenquote 57,4%. Rehabilitanden in Adaptionseinrichtungen weisen die problematischsten Daten auf: 79,7% sind arbeitslos und 70,4% sind alleinstehend.

Die planmäßige Behandlungsdauer ergibt sich aus den jeweiligen Bewilligungen und Standardtherapiedauern der Leistungsträger sowie den individuellen Therapieverläufen. Die Behandlungsdauer bei planmäßiger Beendigung liegt in Alkoholeinrichtungen bei durchschnittlich 92,5 Tagen (= 13 Wochen). In Adaptionseinrichtungen werden im Schnitt 90,5 Tage (=13 Wochen) erreicht. Die planmäßige Behandlung dauert in Drogeneinrichtungen am längsten mit 135,2 Tagen (= 19 Wochen). Die planmäßige Behandlungsdauer in Tageskliniken ist mit 81,8 Tagen (= 12 Wochen) am kürzesten. Zudem ist zu beachten, dass hier die Therapie i.d.R. nur an Werktagen (Montag bis Samstag) stattfindet, die tatsächlichen Behandlungstage umfassen also etwa 70 Tage (bei 6 Tagen pro Woche).

Die Haltequote für den Entlassungsjahrgang 2015 liegt in Einrichtungen, die Alkohol- und Medikamentenabhängige behandeln, sowie in Tageskliniken bei über 82%. Die Haltequote in Adaptionseinrichtungen beträgt 78,2%. In Drogeneinrichtungen beendet etwas mehr als die Hälfte der Rehabilitanden die Behandlung planmäßig. In der folgenden Tabelle und Grafik sind die Vergleichsdaten der letzten 5 Jahre dargestellt:

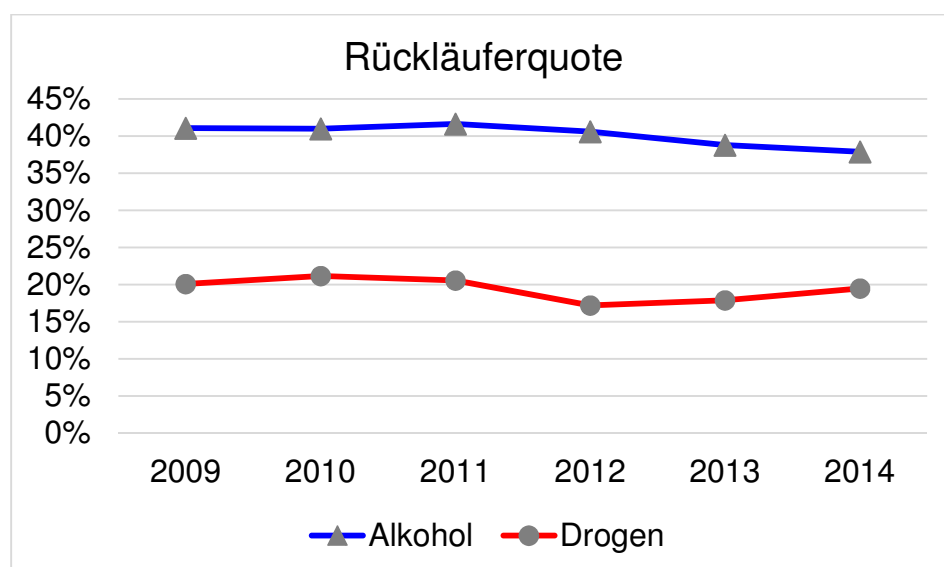
Haltequote	2011	2012	2013	2014	2015
Alkohol	83,7%	83,2%	84,0%	84,2%	82,6%
Drogen	56,0%	57,3%	55,7%	54,2%	54,8%
Tagesklinik	88,3%	85,7%	83,4%	86,9%	87,1%
Adaption	75,6%	73,2%	75,7%	75,7%	78,2%
Gesamt	78,3%	78,2%	78,8%	79,0%	77,7%



Katamnesedaten 2014

Die Katamnesedaten stammen aus 9 Drogeneinrichtungen, es wurden nur Einrichtungen mit mindestens 10% Rücklaufquote berücksichtigt. Von insgesamt 1.380 entlassenen Rehabilitanden haben 269 Rehabilitanden geantwortet. Die mittlere Rückläuferquote liegt bei 21,4%. Von insgesamt 8.274 entlassenen Rehabilitanden aus 37 Alkoholeinrichtungen (mindestens 25% Rücklaufquote) konnten die Daten von 3.134 Antwortern für die Katamnese berücksichtigt werden. Die mittlere Rückläuferquote beträgt 37,9%.

Über die letzten drei Jahre ist die Rücklaufquote aus Einrichtungen für Alkohol- und Medikamentenabhängige leicht gesunken, in Drogeneinrichtungen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.



In der folgenden Tabelle werden für den Entlassungsjahrgang 2014 die Daten der Katamnese-Antworter mit den Basisdaten verglichen. Für das Jahr 2014 wurden die Basisdaten von 13.884 entlassenen Rehabilitanden aus Einrichtungen für Alkohol- und Medikamentenabhängige ausgewertet, davon haben 3.134 bei der Katamnese geantwortet. An der Katamnese in Drogeneinrichtungen nahmen 269 ehemalige Rehabilitanden teil, die Gesamtstichprobe, für die Basisdaten für 2014 vorliegen, umfasst 2.979 Fälle.

Einrichtungen	Alkohol		Drogen	
	Antworte	Basisdaten	Antworte	Basisdaten
Anzahl Fälle	3.134	13.884	269	2.979
Altersdurchschnitt	48,4 Jahre	44,6 Jahre	30,1 Jahre	29 Jahre
Anteil Alleinstehender	49,4%	46,2%	73,2%	62,1%
Arbeitslosenquote	34,6%	41,5%	54,6%	55,7%
Haltequote	93,3%	84,2%	74,7%	54,2%
Behandlungsdauer (planmäßig)	90	91,6	122,1	137,8

Das durchschnittliche Alter bei Betreuungsbeginn betrug in Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen 44,6 Jahre, die Antworten sind mit durchschnittlich 48,4 Jahren etwas älter. In Drogeneinrichtungen ist das Durchschnittsalter mit knapp 29 Jahren zu Behandlungsbeginn und bei den Antworten nahezu identisch.

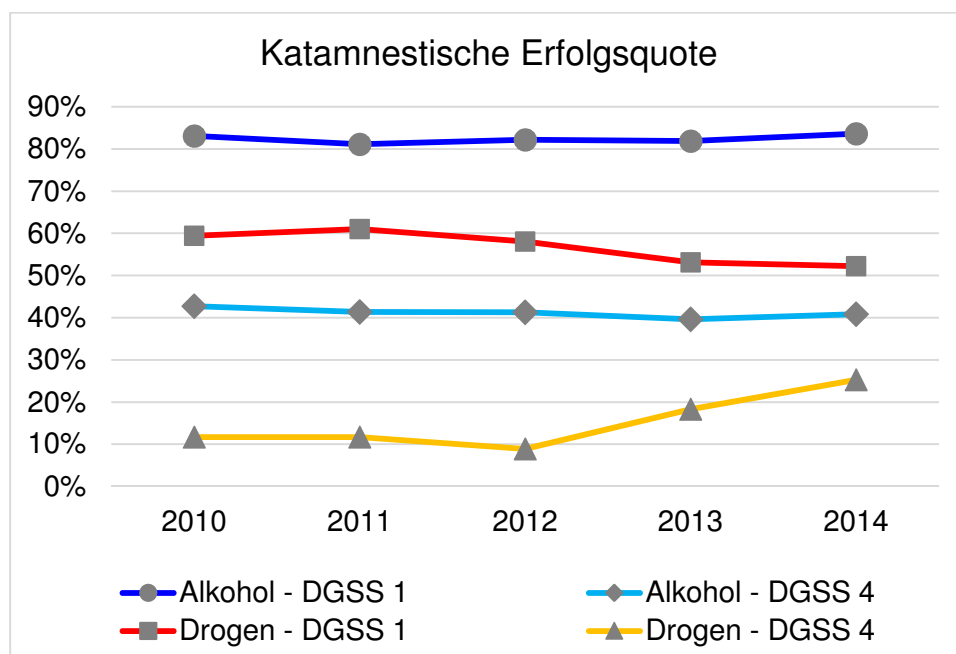
Die durchschnittliche Behandlungsdauer in Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen unterscheidet sich kaum zwischen der Gesamtstichprobe und den Antworten: in Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen liegt die Behandlungsdauer bei Antworten im Schnitt bei 90 Tagen, in der Gesamtstichprobe bei 91,6 Tagen. Antworten aus Drogeneinrichtungen wurden durchschnittlich 122,1 Tage behandelt, die Gesamtstichprobe liegt bei 137,8 Tagen.

Aus allen Einrichtungen antworten häufiger die ehemaligen Rehabilitanden, die planmäßig entlassen wurden. Besonders auffällig ist der Unterschied in Drogeneinrichtungen, die Haltequote der Antworten liegt bei 74,7%, in der Gesamtstichprobe bei 54,2%. In Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen liegt der Unterschied bei 9,1%.

Alleinstehende und Erwerbstätige antworten eher als ehemalige Rehabilitanden, die in einer Beziehung leben und arbeitslos sind. Hinsichtlich des Beziehungsstatus antworten in Drogeneinrichtungen 73,2% Alleinstehende, in der Gesamtstichprobe liegt der Anteil bei 62,1%. In Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen ist der Anteil Alleinstehender in der Gesamtstichprobe 46,2%, bei den Antworten 49,4%. Die Gesamtstichprobe aus Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen weist einen Anteil von 41,5% Arbeitslosen aus, der Anteil ist unter den Antworten 34,6% hoch. In Drogeneinrichtungen ist etwa die Hälfte der Gesamtstichprobe und der Antworten arbeitslos.

Die katamnestische Erfolgsquote errechnet sich aus den Patient/innen, die in der Katamnese ‚abstinent‘ und ‚abstinent nach Rückfall‘ angeben. Die Berechnungsform DGSS 1 umfasst alle planmäßig entlassenen Antworter (positive Sichtweise = Überschätzung der tatsächlichen Quote), die Berechnungsform DGSS 4 umfasst alle entlassenen Rehabilitanden und wertet die Nicht-Antworter als ‚definiert rückfällig‘ (negative Sichtweise = Unterschätzung der tatsächlichen Quote).

Abstinenzquote	2010	2011	2012	2013	2014
Alkohol - DGSS 1	83,1%	81,1%	82,2%	81,9%	83,6%
Alkohol - DGSS 4	42,7%	41,4%	41,3%	39,6%	40,8%
Drogen - DGSS 1	59,4%	61,0%	58,1%	53,1%	52,2%
Drogen - DGSS 4	11,7%	11,7%	8,9%	18,3%	25,3%



In Alkoholeinrichtungen sind beide katamnestischen Erfolgsquoten über die letzten fünf Jahre relativ stabil: DGSS1 = etwas über 80%, DGSS4 = rund 40%. Die Werte in Drogeneinrichtungen schwanken im selben Zeitraum: DGSS1 = zwischen 61% und 52%, DGSS4 = zwischen 9% und 25%. Dieser Effekt kann im Wesentlichen durch die Veränderungen der Stichprobe und die unterschiedliche Zahl der teilnehmenden Einrichtungen erklärt werden. Bei den relativ kleinen Fallzahlen machen sich individuelle Einflussfaktoren in den Kliniken deutlich bemerkbar.